

#genossen wohnen

DAS JOURNAL FÜR GENOSSEN UND FREUNDE
DER MÜLHEIMER WOHNUNGSBAU EG

zwei 2020

Verbindendes Leben

Die DRK-Seniorenresidenz
ist fertiggestellt!

Das neue „Normal“

Unser Leben mit dem Coronavirus

Ein Hauch von Mülheim in der „Ferne“

Unsere Wohnungsbestände in Düsseldorf
und Wuppertal



Fairer wohnen!



13

Mobil in allen Lebenslagen

WIR & HEUTE

- 04 | Das neue „Normal“
- 07 | WEG-Reform
- 08 | Vertreterversammlung
- 10 | Seniorenresidenz Oberhausen
- 12 | Neue Mitarbeiter

14 | MWB-Geschichte:
Wohnbestände in Wuppertal
und Düsseldorf

WOHNEN & LEBEN



Wie grün ist
Mülheim wirklich?

18



26 Baustart im
neuen
Scheffel4tel

PLANEN & BAUEN

- 22 | Neustart am Haus Kuhlendahl
- 24 | AwIS-Haus wächst
- 25 | Erstes Projekt in Gladbeck
- 27 | Aus dem Maklerleben



Liebe #Genossinnen und #Genossen,

während ich dies verfasse, werden die Tage kürzer und draußen wird es schon deutlich kühler. Ein sehr bewegtes, für viele Menschen auch ein sehr beängstigendes Jahr liegt nun bald hinter uns. Zur aktuellen Coronasituation muss ich mich wohl kaum noch äußern, denn alles, was ich schreibe, wird wahrscheinlich schon von neuen Entwicklungen überholt sein, bis diese Ausgabe von #genossenwohnen in Ihren Händen liegt.

Nur so viel sei doch gesagt: Ich hoffe, dass Sie alle gesund durch diese schwierige Zeit gekommen sind, dass Sie den Mut nicht verlieren und mit Ihren Lieben schöne, besinnliche Feiertage verleben können. Wir von Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft wollen gerade jetzt für Sie da sein, und dafür engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MWB täglich.

Mülheim hat einen neuen Oberbürgermeister. Ich gratuliere Marc Buchholz herzlich, der die Stichwahl am 27. September nach einem spannenden Wahlkampf deutlich für sich entschieden hat. Die Mülheimerinnen und Mülheimer haben ihm ganz klar ihr Vertrauen ausgesprochen.

Nicht nur um Mülheim an der Ruhr geht es in diesem Heft, sondern auch um unsere Wohnungsbestände in Düsseldorf und Wuppertal und um andere Projekte jenseits der Stadtgrenzen. Ich würde mich freuen, wenn die Lektüre Sie gut unterhält.

Ihr Frank Esser



GUTES & TATEN

28 | Sponsoring
29 | Radio Mülheim-Höreraktion

DIES & DAS

30 | Genossen-Rätsel



28 MWB unterstützt
„Aktion Teamgeist“

Unser Leben mit dem Coronavirus

Selbstgenähte Mundschutze von Isolde Hoste (r.) halfen vielen Menschen – zum Beispiel Gabriele Köhler.



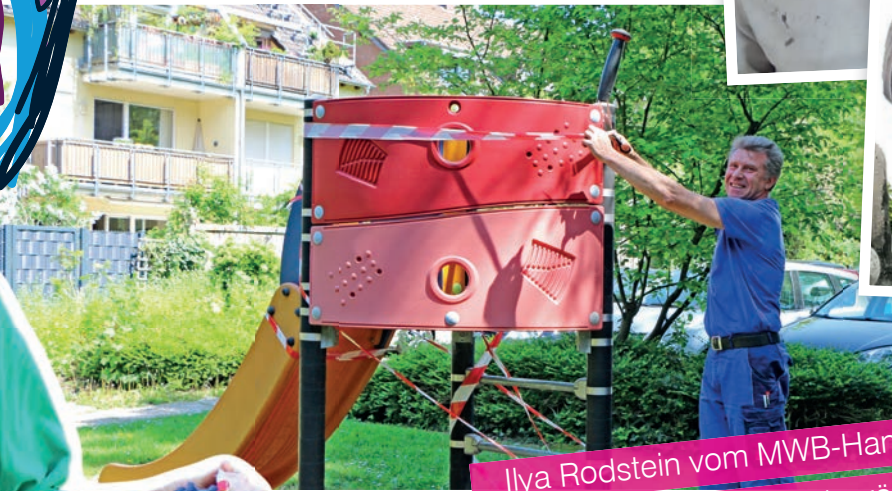
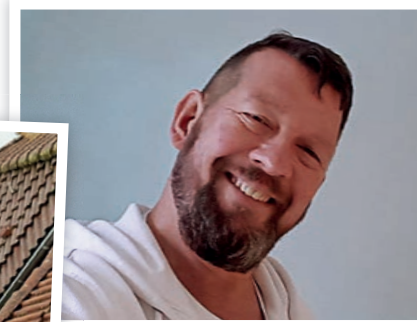
Das neue „Normal“. Das Coronavirus hat viele Veränderungen mit sich gebracht: Mehr Abstand und mehr Vorsicht sind nun einmal notwendig, um seine Ausbreitung zu verhindern. Die Auswirkungen auf das tägliche Leben haben wir alle zu spüren bekommen.

Viele kreative, hilfsbereite Menschen haben aber auch Ideen entwickelt, wie sie in dieser Lage anderen helfen können. Es hat sich einmal mehr gezeigt, was echte Nachbarschaft wert ist. Wir danken allen Mülheimerinnen und Mülheimern herzlich, die sich in den vergangenen Monaten engagiert haben, die ihre Nachbarn unterstützen, einander helfen und aufeinander aufpassen.

Auch sie haben in den vergangenen Monaten den Laden am Laufen gehalten: Die Männer aus dem MWB-Handwerkerteam sind – natürlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln – auch weiterhin in unseren Beständen im Einsatz gewesen. Nicht nur bei der Wiedereröffnung der Spielplätze haben sich darüber viele Menschen gefreut.



Dennis Schick,
Thorsten Steflitsch und
Markus Alschewski
vom Handwerker-Team



Ilya Rodstein vom MWB-Handwerkerteam
bei der Spielplatzeröffnung!

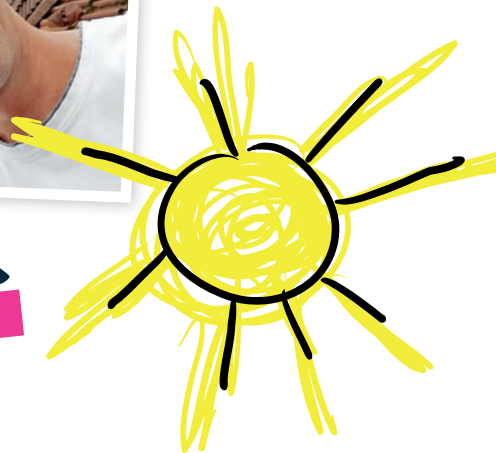
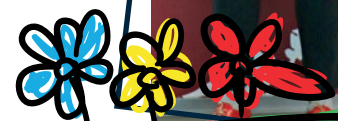
Auch innerhalb unseres Teams achten wir natürlich auf die Hygiene – und stellen unseren Kolleginnen und Kollegen jederzeit Mundschutze zur Verfügung.

Alexandra Teinovic
und Marcus Hense



Gruß an alle Geburtstagskinder und Jubilare

Bei dieser Veranstaltungsreihe tut uns die Unterbrechung ganz besonders leid: Eigentlich laden wir im halbjährlichen Turnus unsere langjährigen Genossenschaftsmitglieder und alle, die in diesem Jahr den 85., 90. oder 95. Geburtstag feiern, zu unserem Jubilarsfrühstück ein. Verschoben ist aber nicht aufgehoben, und wir finden neue Wege, um Danke zu sagen.



Drei Fragen an Frank Esser

Einige Fragen wurden uns in den vergangenen Monaten immer wieder gestellt. Frank Esser beantwortet drei der häufigsten:



Verkräftet die MWB die Auswirkungen der Coronakrise?

Ja, das tut sie. Unsere Wohnungsbaugenossenschaft ist sehr gut aufgestellt und wirtschaftlich gesund. Über den Sommer 2020 hinweg haben wir einen Teil unserer Belegschaft bei vollem Lohnausgleich in Kurzarbeit geschickt. Mir ist es wichtig zu betonen, dass wir damit auf die Leistung der Arbeitslosenversicherung zurückgegriffen haben, in die wir zuvor jahrelang eingezahlt hatten. Mein Ziel ist es, mit genau den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit denen wir in die Coronazeit hineingegangen sind, auch wieder hinauszugehen, und daher nutzt die MWB alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um Entlastungen zu schaffen.

Was passiert, wenn es keine einfache Lösung für die Coronakrise gibt?

Ich wünsche mir natürlich eine Rückkehr zur Normalität. Im Moment macht es mir Mut, dass viele Menschen gerade jetzt zeigen, wie viel Hilfsbereitschaft und Solidarität es gibt. Auch wir geben unser Möglichstes. Man muss das Virus ernst nehmen, vorsichtig und umsichtig sein und sich zugleich die Lebensfreude bewahren. Das können wir alle zusammen schaffen.

Müssen die Menschen fürchten, ihre Wohnung zu verlieren, wenn sie die Miete nicht zahlen können?

Nein, keiner unserer Dauernutzer wird aufgrund der Coronakrise seine Wohnung verlieren. Wir bitten die Menschen, sich frühzeitig an uns zu wenden, finanzielle Probleme zu benennen und sich beraten zu lassen. Dann finden wir eine Lösung. Denn schließlich ist eine Wohnungsbaugenossenschaft eine Solidargemeinschaft, in der man sich gegenseitig unterstützt.

Ich möchte aber auch ergänzen, dass hier von beiden Seiten ein faires Verhalten notwendig ist. Es geht natürlich nicht, dass man die Solidargemeinschaft ausnutzt. Wir achten deswegen auch sehr genau darauf, dass niemand die Coronakrise nutzt, um ungerechtfertigt Mietzahlungen zu vermeiden. Das wäre unfair gegenüber allen anderen Genossenschaftsmitgliedern, und das würden wir nicht tolerieren.

„Das Orchester wird neu aufgestellt“

WEG-Reform. Da hat sich der Gesetzgeber viel vorgenommen: Eine Reform des Wohnungseigentumsgesetzes steht ins Haus, und die soll ein großer Wurf werden. Für Eigentümer wie auch für Verwalter ändert sich einiges.



Wohnungseigentümer und Verwalter haben Rechte und Pflichten, die ineinandergreifen und nur im Konzert funktionieren. MWB-Justiziar Sebastian Tackenberg fasst es so zusammen:

„Der Verwalter hat von Gesetzes wegen bestimmte Befugnisse, um möglichst schnell und flexibel im Sinn der Gesamtheit aller Eigentümer handeln zu können. In anderen Bereichen muss er hingegen zunächst die Eigentümergemeinschaft befragen.“

MWB-Justiziar Sebastian Tackenberg

Der Rahmen, in dem Verwalterinnen und Verwalter entscheiden können, wird sich durch die nächste Reform des WEG allerdings wieder einmal ändern. Eine entsprechende Gesetzesänderung wurde am 17.09.2020 durch den Bundestag beschlossen. Sie könnte bereits im November 2020 in Kraft treten. In gewisser Weise wird also im Konzert von Eigentümern und Verwaltern das Orchester ganz neu aufgestellt. Wer spielt dann die erste Geige?

So klar kann man das nicht beantworten, denn noch muss der Bundesrat der Reform zustimmen und hier kann sich durchaus noch etwas ändern. Fest steht aber bereits, dass der einzelne Eigentümer mehr Einfluss erhalten soll. Denn Mehrheitsentscheidungen sollen künftig nicht mehr in allen Fällen bindend sein. Geht es etwa um die Schaffung von E-Ladestationen für PKWs, dann können sich künftig auch einzelne Eigentümer gegenüber der Mehrheit durchsetzen, sofern sie zur Kostentragung bereit sind.

Zugleich sollen die Befugnisse der WEG-Verwalter präzisiert werden: Auch ohne gesonderten Beschluss der Eigentümerversammlung sollen diese berechtigt sein, Maßnahmen ordnungsmäßiger Verwaltung zu treffen, die untergeordnete Bedeutung haben und nicht zu erheblichen Verpflichtungen der WEG führen. In anderen Bereichen soll die Eigentümerversammlung die Möglichkeit haben, selbst konkrete Rechte und Pflichten ihres Verwalters zu definieren.

„Eines kann ich unseren Kunden versprechen: Wir bereiten uns jetzt auf die Änderungen vor, da die Reform sicher im Jahr 2021 ein Thema auf den Versammlungen sein wird.“ Gut 3.000 Wohnungen und Geschäftsflächen anderer Eigentümer werden heute von Gabi Eltners Team betreut.

Für uns bei MWB ist ohnehin klar: In einem Orchester hilft es nichts, wenn die Pauke versucht, die Posaune zu übertönen. Wir freuen uns auch künftig auf ein erfolgreiches Miteinander mit unseren Kunden.



„Wo genau die Abgrenzungen zu ziehen sind, dürfte gerade in der Anfangszeit nur schwer zu beantworten sein. Umso wichtiger sind Transparenz und ein vertrauensvoller Umgang.“

Gabi Eltner
Abteilungsleitung Kaufmännische und Fremddimmobilienverwaltung

Regel(ge)recht emotional

Vertreterversammlung Schon durch die Corona-Situation war sichergestellt, dass die diesjährige Vertreterversammlung ungewöhnlich sein würde. Bei der Wiederbestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats kam es dann aber zu einer besonderen Situation.



Und so kam es zu all dem: Anstatt schon im Sommer, trafen sich unsere Vertreterinnen und Vertreter, Aufsichtsrat und Vorstand der MWB dieses Mal erst im Herbst. Die Mülheimer Stadthalle als geräumiger Veranstaltungsort ermöglichte dabei die Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln. Unser Aufsichtsratsvorsitzender Theodor Damann leitete die Versammlung.

Eigentlich gab es auch viel Positives zu berichten: Der Vorstandsvorsitzende Frank Esser und seine Vorstandskollegen Jürgen Steinmetz und Dominik Steffan konnten betonen, dass die wirtschaftliche Lage der Mülheimer Wohnungsbau eG gut ist. Unser Unternehmen ist mit Rücklagen, ökonomisch gut und nachhaltig aufgestellt

in die Krise gegangen. Zwar sind die Mietausfälle gestiegen, doch dies eher moderat. Und ohnehin hat die MWB ja beschlossen, dass aufgrund von coronabedingten Mietschulden kein Mieter seine Wohnung verlieren darf. Weil auf Baustellen nun ganz neue Abstands- und Hygieneregeln herrschen und weil auch Zulieferer und Handwerker sich auf die neuen Gegebenheiten einstellen müssen, kann die MWB allerdings zeitliche Verschiebungen oder Verzögerungen bei einzelnen Bauprojekten vorerst nicht ausschließen. Frank Esser berichtete auch darüber, dass der Vorstand für das Bauträgergeschäft entschieden hat, den Vermarktungsstart für das Neubauprojekt an der Scheffelstraße in das Jahr 2021 zu verschieben.

„Ohnehin hat die MWB beschlossen, dass kein Mieter aufgrund von coronabedingten Mietschulden seine Wohnung verlieren darf.“

9 Mio.

Euro flossen in die
Großmodernisierung
Lerchenstraße

In die Modernisierung der Wohnungsbestände werden kontinuierlich weiter hohe Summen investiert: Im Berichtsjahr 2019 waren es gut 7,9 Millionen Euro, was 23,27 Euro je Quadratmeter entspricht. Abgeschlossen wurde unter anderem die Großmodernisierung an der Lerchenstraße, in die die MWB insgesamt gut 9 Millionen Euro investiert hat. Die Vertreterversammlung entlastete im weiteren Verlauf der Sitzung sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der MWB und beschloss, den im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Bilanzgewinn in Höhe von 1.211.342,98 Euro für die Ausschüttung einer Dividende von 4,0 % auf die Geschäftsguthaben zu verwenden.

So weit, so gut, aber die Wiederwahl des turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds Ulrich Scholten entfachte dann eine kontroverse und emotionale Debatte: Weder im ersten noch im zweiten Wahlgang erzielte Ulrich Scholten die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Nur hatte es keinen Gegenkandidaten gegeben! Laut MWB-Satzung bedeutet das, dass in einem solchen Fall der Kandidat mit dem besten Ergebnis gewählt ist. Bei den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern gab es dafür viel Unverständnis, und auch Aufsichtsrat und Vorstand sahen sich mit einer unbefriedigenden Situation konfrontiert. Aber eine Satzung ist nun einmal die Verfassung der Genossenschaft, und ihre Vorgaben müssen zwingend eingehalten werden.



„Unsere Satzung ist sehr konventionell. Sie orientiert sich an der Mustersatzung des Bundesverbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des GdW. So wie bei uns steht diese Regelung zu Aufsichtsratswahlen auch in den Satzungen vieler anderer Wohnungsgenossenschaften.“

Frank Esser

Die Vertreterinnen und Vertreter haben am selben Abend noch für die Einberufung einer außerordentlichen Versammlung gestimmt, deren einzige beiden Tagesordnungspunkte die Beschlussfassung über eine Abberufung Scholtens sowie die Neuwahl waren.

Ulrich Scholten hatte dem jedoch vorgegriffen und seinen Rücktritt aus dem MWB-Aufsichtsrat noch am selben Abend vor der konstituierenden Aufsichtsratsitzung erklärt:

„Ich wünsche einem hoffentlich mehrheitlich getragenen Kandidaten für den nun offenen Posten das Beste.“

Ulrich Scholten

Dr. Gabriele Bäcker, Maritha Goldau und Renate Visscher wurden von der Vertreterversammlung einstimmig beziehungsweise annähernd einstimmig wiedergewählt.

Kommunikationsprobleme wie am 20. Oktober soll es nicht noch einmal geben: Die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand hat für uns eine herausragende Bedeutung. Wir wollen diese Arbeit so konstruktiv fortsetzen wie gewohnt.



Andrea Farnschläder und Frank Esser besichtigen das neue Seniorenzentrum.

Verbindendes Leben

Seniorenresidenz Oberhausen. Zum zweiten Mal hatte das Deutsche Rote Kreuz in Oberhausen die MWB mit dem Bau einer Einrichtung betraut. Jetzt ist die neue Seniorenresidenz an der Wernerstraße fertiggestellt.

„Für das DRK steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.“

Andrea Farnschläder
Geschäftsführender Vorstand des DRK Oberhausen

Vorangegangen waren gemeinsame Planungsgespräche der Partner. „Wenn wir Großprojekte für institutionelle Auftraggeber wie das Deutsche Rote Kreuz verwirklichen, dann stimmen wir uns sehr genau mit ihnen darüber ab, welche Anforderungen es zu er-

füllen gilt“, sagt unser technischer Vorstand Jürgen Steinmetz. Im Dezember 2018 hatten dann DRK Oberhausen und MWB auf dem Grundstück der ehemaligen Schule an der Wernerstraße gemeinsam den Grundstein für den neuen Bau gelegt.

Seitdem ging es auf dem Grundstück stetig vorwärts, auch wenn die neuen Hygiene- und Abstandsregeln spätestens ab März 2020 zu einigen Verzögerungen beim Bau führten und Arbeitskräfte fehlten. So mussten beispielsweise, um Bauarbeiter und Handwerker zu schützen, vor Ort zusätzliche Wasch- und Toilettenanlagen geschaffen werden.

Die neue Seniorenresidenz verfügt insgesamt über 80 vollstationäre Pflegeplätze und 13 Plätze in der solitären Kurzzeitpflege sowie 14 Wohnungen für das betreute Wohnen. Der Mix war dem DRK ein Anliegen. „Uns ist es in unseren Pflegeeinrichtungen besonders wichtig, die verschiedenen Formen des Lebens im Alter miteinander zu vereinen“, sagt dazu Andrea Farnschläder, Geschäftsführender Vorstand des DRK Ober-



hausen. „Besonders in der solitären Kurzzeitpflege gibt es eine große Diskrepanz zwischen Nachfrage und verfügbaren Pflegeplätzen.“

Inzwischen wurde das Seniorenzentrum offiziell von der MWB an das DRK übergeben. In seiner Aufteilung und seiner architektonischen Struktur spiegelt es das Selbstverständnis der Auftraggeber wider.

„Für das DRK steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt“, erläutert Andrea Farnschläder. „Daher ist es für uns von großer Bedeutung, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner der DRK Seniorenresidenz Wernerstraße wie daheim fühlen. Durch das Wohngruppenkonzept profitieren sie von gemeinsamen Wohn- und Essräumen und leben nicht auf Stationen, sondern in liebevoll gestalteten Wohnbereichen.“

80
vollstationäre
Pflegeplätze

13
Plätze in der
solitären
Kurzzeitpflege

14
Plätze mit
betreutem
Wohnen

Neue Gesichter, neue Aufgaben!

Neue Mitarbeiter. Die Neuzugänge und Veränderungen in unserem Team.

Markus Behrendt ist eine wertvolle Verstärkung für unser WEG-Team: Der 46-Jährige kennt Immobilien sowohl von der technischen als auch von der kaufmännischen Seite, denn er ist gelernter Bauzeichner und Immobilienfachwirt (IHK). Seit zwei Jahren ist er Vater eines Sohnes und geht sehr in dieser Rolle auf.

Carolin Holtze ist neu im Team Technik: Die studierte Wirtschaftsingenieurin und Baubetreuerin wird künftig ihr weites Fachwissen einsetzen, um Modernisierungsprojekte in unseren Beständen zu planen und zu verwirklichen. In ihrer Freizeit tanzt sie gerne und ist schon seit ihrem 13. Lebensjahr begeisterte Golferin.

Lea Steinke ist unsere neue Auszubildende: Die gebürtige Mülheimerin spielt besonders gern Badminton und war früher Vereinsschwimmerin. In ihrer Freizeit kümmert sich die 19-Jährige zudem um ihre zwei Katzen Milo und Pablo.

Luca Netzler ist frisch in die Ausbildung zum Immobilienkaufmann gestartet. Der 20-Jährige stammt aus Ratingen-Breitscheid und ist seit jeher in Mülheim an der Ruhr zur Schule gegangen. So kennt er die Stadt gut und hat sich umso schneller in unserer Genossenschaft eingelebt.



Wir gratulieren außerdem herzlich unseren ehemaligen Auszubildenden **Laura Biermann, Luisa Horst, Clarissa Loos und Nissan Nagarajah**, die ihre Ausbildung bei MWB erfolgreich abgeschlossen haben!

Laura Biermann arbeitet künftig in unserem Team für die Verwaltung von Fremdimmobilen und Wohnungseigentum. Clarissa Loos unterstützt künftig als Assistentin die Leitung des Teams Handwerk bei der Wahrnehmung der fachlichen Aufgaben und arbeitet zudem mit unserem Vorstand an dem Ausbau der Digitalisierung im Unternehmen. Nissan Nagarajah will sich nach der Ausbildung nun erst einmal neue Herausforderungen suchen, und das gilt auch für Luisa Horst: Sie möchte noch einmal etwas Neues angehen und wird in Düsseldorf Modedesign studieren.



Mobil in allen Lebenslagen

Neue Mobilität. Nextbike boomt: Der Leihfahrrad-Anbieter, der im Ruhrgebiet als metropolradRuhr firmiert, freut sich über steigende Kundenzahlen und ein großes Interesse am Angebot. Immer mehr Menschen nutzen das stadtweite Netzwerk von Verleihstationen.

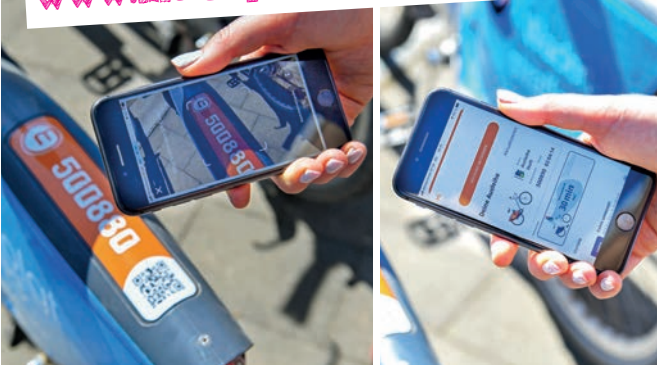
„Das steigende Umweltbewusstsein der Menschen spielt dabei sicherlich ein Rolle“

Philipp Kleinschnittger

„Außerdem wollen viele in der aktuellen Lage möglichst auf Bus und Bahn möglichst verzichten.“ Gerade im Sommer ist es ohnehin verlockend, bei schönem Wetter an der frischen

Luft in die Pedale zu treten. Erst kürzlich wurden neue, moderne Räder angeschafft, die an Stationen überall in Mülheim an der Ruhr ausgeliehen und zurückgegeben werden können.

Die Ausleihe funktioniert übrigens ganz unkompliziert: Sie wird **Schritt für Schritt** erklärt unter www.metropolradruhr.de/de/information



Nice to Know


In Mülheim an der Ruhr ist die MWB Hauptsponsor der metropolradRuhr-Räder. Das bedeutet auch, dass MWB-Mitglieder die ersten 59 Minuten der Ausleihe umsonst fahren. Ja, das gilt auch dann, wenn sie mehrmals am Tag ein Rad ausleihen! Wir können nur herzlich dazu einladen, diesen tollen Vorteil kräftig zu nutzen. Die Umwelt und die Waden werden es danken.



Kanonierstraße in Düsseldorf

Ein Hauch von Mülheim in der „Ferne“

Wohnbestände in Wuppertal und Düsseldorf. Auch in anderen Städten kann er schon mal in der Luft liegen: Ein Hauch von Mülheim macht sich zum Beispiel bemerkbar, wenn man in Wuppertal-Barmen oder Düsseldorf-Derendorf plötzlich auf ein blaues Hausnummernschild mit weißen Ziffern stößt. Moment mal, sind diese Schilder nicht ein Markenzeichen der MWB?



Schützenfigur von der
Wuppertaler Schützenstraße



Genauso ist es: Unsere solarbeleuchteten Hausnummernschilder mit dem MWB-Logo sind so gut wie unverwechselbar. Und wenn man sie außerhalb Mülheims findet, dann kann das nur bedeuten, dass es auch hier Wohnungsbestände unserer Genossenschaft gibt.

Mülheimer Wohnungsbaugenossen des 1898 gegründeten Mülheimer Spar- und Bauvereins und der 1920 gegründeten Wohnungsbaugenossenschaft Eigenheim im Kriegsjahr 1942 zu einer Fusion. Dabei brachten die Eigenheimer ihre ab Mitte der 1930er Jahre erworbenen Wohnungen ein.“

„Die MWB-Wohnungsbestände in anderen Städten gehören zum traditionellen Besitz der Genossenschaft.“

Historiker Dr. Thomas Emons

Aber wie ist es eigentlich dazu gekommen? „Die MWB-Wohnungsbestände in anderen Städten gehören zum traditionellen Besitz der Genossenschaft“, weiß der Historiker Dr. Thomas Emons. „Der Grund dafür liegt in ihrer Geschichte. Denn die Nationalsozialisten zwangen die

Auf alle Wohnungen trifft das natürlich nicht zu, und zu einem Teil scheint es schon in Vergessenheit geraten zu sein, woher die MWB manche dieser Wohnungsbestände hat. „Die Häuser hier gehören eigentlich schon immer zur MWB“, sagt beispielsweise Edelgard Kraus. Sie steht an der Wuppertaler Schützenstraße und deutet auf die Altbauten, die sie dort betreut. Denn Frau Kraus ist seit mehr als 35 Jahren als Hausmeisterin für uns tätig und kennt diese Wohnungen in- und auswendig.



Kanonierstraße in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts



„Ich bin in Wuppertal geboren und familiär ‚vorbelastet‘, weil auch meine Eltern schon Mitglieder der Genossenschaft waren.“

Edelgard Kraus

Bei uns hat sich die 78-Jährige immer wohlfühlt: „Ich bin als junge Frau mit meinem Mann und Sohn in eine MWB-Wohnung gezogen. Als die zu klein wurde, konnten wir uns ganz unkompliziert entsprechend vergrößern. Die Genossenschaft ist uns immer entgegengekommen.“ Diesen

Anspruch hat sie auch an sich selbst: Sie kümmert sich um die kleinen und größeren Sorgen der Mieter, verwaltet die Schlüssel, führt Interessenten durch die Wohnungen und kennt den Wohnungsbestand wie ihre Westentasche.

Sprechstunden:

Eine Idee von „gestern“?

Was Edelgard Kraus für unsere Wuppertaler Mieter ist, das ist Florian Köse für jene in Düsseldorf: Er betreut seit 2012 als Hausmeister unsere Bestände um die Kanonierstraße und kommt dabei mit vielen Menschen in Kontakt. „Ich zeige die Wohnungen, gebe Reparaturmeldungen und andere Wünsche nach Mülheim weiter, bin auch oft die erste Anlaufstelle, wenn jemand darüber hinaus Redebedarf hat.“ Manchmal wird das dem gelernten Fotografen, der heute auch als LKW-Fahrer tätig ist, fast schon zu viel: „Ich mag die Tätigkeit und meine Nachbarn. Aber ich werde auch schon mal nachts auf dem Rückweg von einer Feier noch auf einen tropfenden Wasserhahn angesprochen“, lacht er.

Für uns ist eines jedenfalls klar: Auch unsere Bestände in „DüWup“ sind ein althergebrachtes Stück Mülheimer Wohnungsbau, auf das wir stolz sind.

Bis zum Beginn des Jahres 2019 gab es in unseren Büros in Düsseldorf und Wuppertal noch monatliche Sprechstunden, zu denen unsere Kolleginnen aus dem Mieterservice vor Ort für Gespräche zur Verfügung standen.

Die sind inzwischen abgeschafft. Marc Peters, Prokurist und Leiter unserer Abteilung Wohnen & Bewirtschaften, betont: „Das haben wir nicht getan, um Fahrt- oder Personalkosten zu sparen. Aber die Sprechstunden wurden immer weniger genutzt. Und wir möchten eben nicht, dass sich unsere Mieter ihre Anliegen wie beispielsweise Reparaturmeldungen einen Monat lang ‚aufsparen‘. Sie können sich ja rund um die Uhr telefonisch oder, zukünftig, auch über das neue Mitgliederportal melden.“

 0800 454 2000



Florian Köse ist auch begeisterter Radler:

Reparaturen, Leihfahräder,

Check-ups und Überlandfahrten

bietet er an unter

www.radsportcentrum.de

radsport centrum



Perspektiv- wechsel

Winkhausen von oben – ganz links sind die frisch modernisierten MWB-Gebäude an der Lerchenstraße gut sichtbar.

Wie grün ist Mülheim wirklich? Im Gespräch mit Mülheimer Bürgerinnen und Bürgern kommt diese Frage immer wieder einmal auf. Gerade aktuell wird wieder darüber diskutiert, ob zu viele Flächen versiegelt werden, wie es mit der Naherholungsqualität steht und ob die richtige Ausgewogenheit zwischen Bebauung und Natur besteht.

Statistisch gesehen sind in Mülheim rund 70 Quadratkilometer Grünfläche vorhanden. Einer Untersuchung der Berliner Zeitung zufolge ist Mülheim an der Ruhr die zweitgrünste Stadt im Ruhrgebiet. Anhand von Satellitenbildern wollen die Berliner das ermitteln haben.

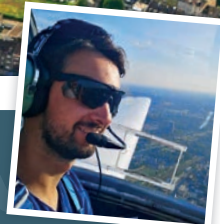
Ganz so weit wie ein Satellit ist **#genossen wohnen** für diesen Beitrag dann doch nicht aufgestiegen. Aber auch wir haben uns immerhin weit in die Höhe begeben, um Mülheim einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Diese Eindrücke teilen wir hier mit Ihnen.

Aus einigen hundert Metern Höhe fallen all die Naherholungsgebiete ins Auge, die die Mülheimer so lieben:



Die MüGa, der Witthausbusch, die Freilichtbühne und die Ruhrauen sind nur einige davon. Und auch unabhängig von diesen markanten Orten wirkt die Stadt an vielen Stellen beinahe wie vergraben unter einem Blätterdach. Nahezu überall ragen die Bäume über die Dächer. Lassen Sie die Fotos, die **#genossen wohnen** schießen konnte, doch einfach mal auf sich wirken. Und wenn Sie das nächste Mal durch Mülheim gehen, suchen Sie doch einmal ganz bewusst nach der Natur. In Mülheim an der Ruhr kommen Sie daran kaum vorbei!

Verdichtet und oft kritisiert: In Mülheims Innenstadt gibt es naturgemäß weniger grüne Ecken.



Unser Auszubildender David Binder ist passionierter Flieger und hat einige der schönen Luftbilder in diesem Beitrag beigesteuert. Ihm danken wir herzlich für die tollen Bilder und die Mitarbeit am Text des Artikels „Perspektivwechsel“.

„Durch den Klimawandel steigt die Bedeutung der Grünflächen immer weiter.“



Auch im Neubau – sowohl im Bauträgergeschäft als auch beim Bau von Mietwohnungen – hat die sogenannte Außenraumplanung für uns ein erhebliches Gewicht. „Durch den Klimawandel steigt die Bedeutung der Grünflächen immer weiter“, sagt Carsten Czaika, Prokurist und Leiter unserer Abteilung Planen & Bauen. Durch die Erderwärmung wächst eben auch der Bedarf an Verdunstungsflächen. Viel mehr Gewicht erhalten heute Themen wie beispielsweise die Rückführung von Dachflächenwasser in den Boden. Denn das kommt dann, etwa bei Starkregenereignissen, auch wieder in das Grundwasser, anstatt dass es in überfüllten Kanälen „verschwindet“.



„Wenn wir neu bauen, planen wir selbstverständlich Außenflächen mit, die eine besondere Aufenthaltsqualität haben sollen“, so Czaika. „In einem heißen Sommer, wie es sie nun öfter gibt, kann ein wenig zusätzlicher Schatten oder zusätzliche Verdunstung den Menschen gleich ein wohlführendes ‚Kleinklima‘ bringen.“ So schaffen die MWB-Planer schon seit Längerem, dort wo es technisch geht, extensive Grünflächen etwa auf Flach- und Garagen-Dächern. Sie machen sich auch Gedanken darüber, welche Pflanzen für das heißer werdende Klima geeignet sind.

Dass die heißen Sommer auch unsere Dauernutzer nicht unberührt lassen,

fällt auf: Immer wieder gibt es Anfragen dazu, wie den Pflanzen in unseren Wohnungsbeständen geholfen werden kann. In jedem Fall freuen wir uns, wenn unsere Mitglieder in sonnigen Zeiten zur Gießkanne greifen und den Pflanzen in ihrem Umfeld so etwas Erleichterung spenden.

Gepflegte Grünflächen werten jede Nachbarschaft auf. Darum hat unsere Genossenschaft beispielsweise an der Lerchenstraße, im Zuge der Großmodernisierung der drei Häuser und mehr als 100 Wohnungen, auch die Mieter befragt, wie das Außengelände modern gestaltet werden soll. Auch an anderen Stellen im Bestand ist es immer das erste Ziel der MWB, Grünflächen zu erhalten. Werden Bäume gefällt, dann in der Regel nur, wenn sie nicht mehr standsicher oder aus anderen Gründen eine Gefahr für die Anwohner sind. Leicht machen wir uns diese Entscheidung nie.

Wie wir angesichts des Klimawandels mit dem Thema der Wassernutzung und der Grünpflege in heißen Sommern umgehen, dafür erarbeitet derzeit eine MWB-interne Arbeitsgruppe Ideen und Vorschläge. In einer der kommenden Ausgaben von **#genossen wohnen** wollen wir die Ergebnisse mit unseren Leserinnen und Lesern teilen.



Interview

mit Maren Troitzsch, Schröers Gartenzwerge

Mit der Pflege unserer Grünflächen ist nun bereits seit Längerem die Fachfirma Schröers Gartenzwerge beauftragt. Landschaftsingenieurin Maren Troitzsch hat uns erklärt, worauf bei der Pflege der Grünflächen zu achten ist.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten?

Dass er so unglaublich abwechslungsreich ist, dass ich Kontakt mit ganz verschiedenen Menschen habe, und dass Grünflächen – je nach den bestehenden Gegebenheiten und den Kundenwünschen – so vollkommen unterschiedlich gestaltet werden können.

Beim Thema Grünpflege gehen die Meinungen auch einmal auseinander, etwa darüber, wie häufig und in welcher Weise geschnitten werden muss. Wie gehen Sie mit Kritik um?

Ich weiß aus Erfahrung, dass jeder ganz spezielle Wünsche hat, was das angeht. Ein Kunde möchte den Rasen möglichst kurz, ein anderer wünscht sich eine blühende Heimat für Insekten. Auch bei der Pflege von Büschen oder Bäumen gehen die Meinungen auseinander. Ich bin immer darauf aus, den goldenen Mittelweg zu finden, ohne die fachliche Richtigkeit aus dem Auge zu verlieren. Alle Beteiligten müssen sich dabei respektiert fühlen.

Wie wirkt sich der Klimawandel auf Ihre Arbeit aus?

Die heißen Sommer der vergangenen Jahre haben ja nur umso deutlicher gezeigt, wie wichtig Pflanzen und Grünflächen für unser Wohlbefinden sind: Kaltluftschneisen, Verdunstungs-

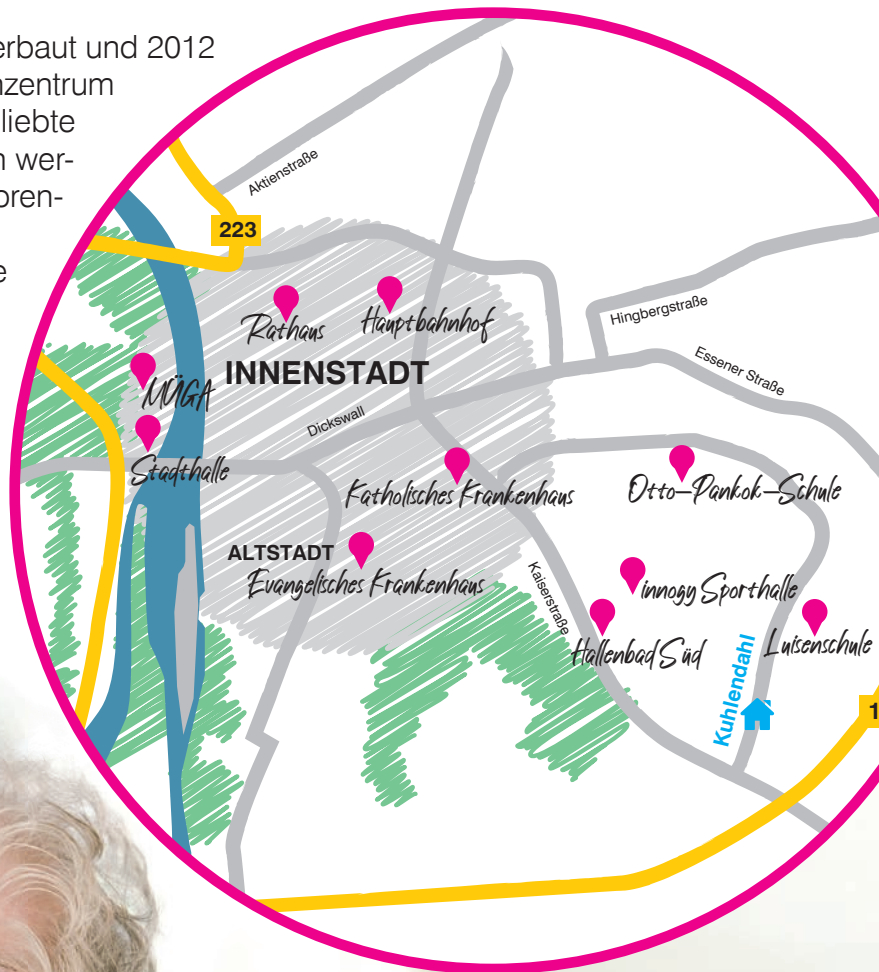


flächen und Baumschatten können die Hitze abmildern und viel dazu beitragen, dass das Leben auch mit steigenden Temperaturen schön bleibt. Daher steigt das Interesse an Insektenwiesen und Neupflanzungen und entfernt sich von den steinernen, „sterilen“ Gärten.

@ www.schroer-garten.de

Neustart am Kuhlendahl

Gute Ergänzung. In den 1950er Jahren erbaut und 2012 vollständig modernisiert, ist das Seniorenzentrum Haus Kuhlendahl eine bekannte und beliebte Einrichtung in Mülheim an der Ruhr. Nun werden auf dem Gelände bald auch 33 Seniorenwohnungen zum bestehenden Angebot hinzukommen. Wir reagieren damit auf die große Nachfrage nach Angeboten für Betreutes Wohnen in Mülheim an der Ruhr.





„Mit den 24 seniorengerechten Wohnungen im Stadtquartier Schloßstraße haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht und sind auf erhebliche Nachfrage gestoßen. Am Kuhlendahl werden wir jetzt ein ähnliches Konzept anbieten.“

Marc Peters
Prokurist und Leiter der Abteilung Wohnen und Bewirtschaften

Bedeutet: Wer eine der Wohnungen von uns mietet, bucht dann automatisch einen grundlegenden Zusatzservice mit. Dieser kann je nach Wunsch um weitere Leistungen ergänzt werden. Flexibler geht es kaum.

Hierfür haben wir die Mülheimer Seniorendienste als Kooperationspartner gewonnen. Sie betreiben schließlich auch das Haus Kuhlendahl und haben in Mülheim einen hervorragenden Ruf als Anbieter von Pflege- und Betreuungsleistungen. Ihr Geschäftsführer Alexander Keppers sagt: „Wir begrüßen es sehr, dass Mülheims Wohnungsbaugenossenschaft am Kuhl-

dahl tätig wird. Die Nachfrage nach Seniorenwohnungen wird weiter steigen. Wir brauchen vielfältige, moderne Lösungen.“

Die Lage der neuen Wohnungen könnte kaum besser sein, denn das Baugrundstück ist nahe dem Werdener Weg gelegen und damit nicht weit von der Mülheimer Innenstadt, vom Witthausbusch und dem Rumbachtal entfernt. So gibt es auch eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

„Wer hier wohnt, wohnt dann einerseits ganz stadtnah und trotzdem in einer ruhigen Lage“, erläutert Carsten Czaika, Prokurist und Abteilungsleiter für Planen & Bauen.

„Mit Wohnungsgrößen von 40 bis 70 m² werden wir sowohl Ehepaare als auch Singles ansprechen, und ergänzt wird das Konzept durch geräumige Aufenthaltsflächen und einen schönen Außenbereich.“

Schon im Jahr 2022 können die neuen Seniorenwohnungen am Kuhlendahl bezugsfertig sein.



Ein Traum nimmt Gestalt an



„Mir liegt gelebte Nachbarschaft am Herzen, und darum habe ich mich gezielt für ein Mehrgenerationen-Projekt entschieden.“
AwiS-Mitglied Ulrike Bockermann



„Ich finde es toll, dass meine Kinder in einer Gemeinschaft aufwachsen können, die über die bloße Kernfamilie hinausgeht, und dass sie auf diese Weise viele interessante Menschen kennenlernen werden.“
AwiS-Mitglied Anna Mohr



„Wir haben uns für ein Leben im Generationshaus entschieden, weil dort ein Zusammenleben in gegenseitigem Respekt und Wertschätzung praktiziert wird. Zudem wird das Miteinander der Generationen aktiv gelebt.“
AwiS-Mitglieder Joachim und Sabine Tersteegen

AwiS-Haus. An der Friedhofstraße wird endlich Wirklichkeit, was es lange nur in vielen motivierten Köpfen gab: Das Mehrfamilienhaus, das wir dort für den alternativen Wohnverein AwiS – Anders wohnen in Speldorf e. V. – errichten, nimmt zusehends Gestalt an. Damit wächst auch das Interesse an der Arbeit des Vereins.

In vertrauter Nachbarschaft leben, einander kennen, sich gegenseitig unterstützen: Mehrere Jahre lang haben die Mitglieder von AwiS nun bereits auf die passende Immobilie gewartet, damit sie ihre Vorstellungen eines guten Zusammenlebens in die Tat umsetzen können. Seit Frühjahr 2020 wächst das Mehrfamilienhaus an der Friedhofstraße nun in die Höhe. Corona-bedingte Verzögerungen konnten wieder aufgeholt werden, der Zeitplan wird also derzeit eingehalten und zum Herbst 2021 könnte das Haus bezugsfertig sein.

„So, wie die Immobilie Gestalt annimmt, so wächst nun auch die Zahl der Interessenten“, sagt Karl-Heinz L'hoest, Vorsitzender des Vereins. „Das ist ja auch klar, denn nun ist auch für alle sichtbar, dass es voran geht.“ Über weitere potenzielle Nachbarinnen und Nachbarn freuen sich die AwiS-Mitglieder aber und laden herzlich gerne zum persönlichen Kennenlernen ein.

Weitere Infos:

@ www.anders-wohnen-in-speldorf.de

Ein Zuhause für „Allerlei Leben“

Erstes Projekt in Gladbeck. Die MWB hat den Zuschlag für ein Baugrundstück in Gladbeck erhalten: In enger Abstimmung mit der Kommune schaffen wir auf dem Grundstück einer ehemaligen Schule ein Zuhause für die Mitglieder des Vereins Allerlei Leben e. V.

Seit 2014 gibt es den Verein bereits. Sein Ziel ist die Schaffung einer stabilen Lebensgemeinschaft, die von Respekt, Toleranz und Wertschätzung getragen wird. Dabei machten die Mitglieder von Allerlei Leben e. V. eine ähnliche Erfahrung wie viele andere auch, die alternative Wohngruppen ins Leben rufen möchten: Die Idee stößt auf Interesse und Mitstreiter sind recht schnell gefunden. Schwieriger gestalten sich da schon die Suche nach dem passenden Grundstück und die Frage der konkreten Umsetzung.

„Ein Grundstück wurde nach einiger Zeit von der Stadt Gladbeck angeboten. Wir haben dann diskutiert, ob wir eine eigene Wohnungsbaugenossenschaft gründen sollen“, so die Vereinsvorsitzende Angelika Körber. „Schließlich wurden wir auf die MWB hingewiesen, die ja bereits Erfahrung mit

ähnlichen Projekten hat. Der Eindruck ist durchweg positiv. Bei den bisherigen Treffen wurden alle unsere Fragen beantwortet und wir freuen uns, dass es nun losgeht.“

Neben Mietwohnungen werden auf dem Gelände auch zwei Häuser mit vier Doppelhaushälften entstehen. Wir bei der MWB freuen uns auf den Austausch mit den Vereinsmitgliedern und darüber, dass unser Engagement für Wohngruppen und Vereine, die alternative Wohnideen umsetzen wollen, über die Stadtgrenzen Mülheims hinaus bekannt geworden ist. „Dass die Stadt Gladbeck uns das Grundstück anvertraut, ist zudem ein großer Vertrauensbeweis, für den ich mich herzlich bedanke“, sagt unser Vorstandsvorsitzender Frank Esser. So kann hoffentlich schon bald ein passendes Zuhause für allerlei Menschen entstehen.

Unsere Kollegin **Stephanie Hellwig** ist Ansprechpartnerin für alle, die als Vereine und Wohngruppen alternative Wohnkonzepte gemeinsam mit uns verwirklichen möchten:

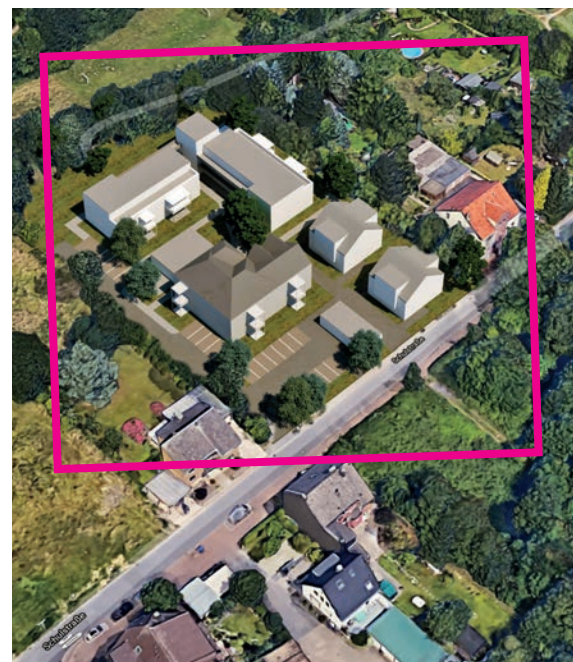


Stephanie Hellwig

☎ (0208) 696 12 - 292

@ stephanie.hellwig@mwb.info

Der **Verein Allerlei Leben e. V.** sucht noch weitere Mitglieder und freut sich über Interessenten jeglicher Art. Weitere Infos:





Vielfältiges Wohnangebot in zentraler Lage

Vielfalt. Nahe dem beliebten Dichterviertel in Mülheim-Eppinghofen entsteht das neue Scheffel4tel. Es wird eines der größten Bauprojekte der vergangenen Jahre mit einer Investitionssumme von rund 27 Millionen Euro.



Der Verein „Die Raumteiler e. V.“ wird in das Mehrfamilienhaus im Scheffel4tel einziehen. Seine Mitglieder wollen ökologisch und sozial nachhaltig in die Nachbarschaft hineinwirken und suchen noch Mitstreiter. Mehr Informationen gibt es unter www.die-raumteiler.de

Individuelle Gestaltungselemente

Zur Erinnerung: Im **Scheffel4tel** entstehen zahlreiche Eigenheime, deren Käufer die Form der Dächer und Fenster sowie die Fassadenfarbe individuell festlegen können. Ein vielfältiges Straßenbild ist damit garantiert, auch wenn es genau genommen gar keine Straßen geben wird: Die Siedlung wird autofrei und besonders kinderfreundlich sein, unterkellert von einer großen Tiefgarage. Auch die Möglichkeit, Elektroautos zu laden, wird geboten, während ein eigenes Blockheizkraftwerk Unabhängigkeit schafft.

Carsten Czaika, der die Abteilung Planen & Bauen leitet und das Projekt somit in- und auswendig kennt, sagt: „Die verschiedenen Gestaltungselemente sind architektonisch aufeinander abgestimmt. Wir sind gespannt, wie Kaufinteressenten die Möglichkeit nutzen, ihre Nachbarschaft selbst mitzugestalten.“

„Raumteiler“ finden ihr Zuhause
Aber das **Scheffel4tel** wird kein reines Baurägerprojekt: „Um ein vielfältiges

Wohnungsangebot zu schaffen, errichten wir auch ein Mehrfamilienhaus mit einem Mix aus frei finanzierten sowie öffentlich geförderten Mietwohnungen innerhalb eines Wohngruppenprojektes“, erläutert der MWB-Vorstandsvorsitzende Frank Esser. „Die Idee hat ihren Ursprung in einem sehr konstruktiven Ideenaustausch mit der grünen Lokalpolitik. Die Mischung wird das Viertel aufwerten. Es wird bunter und lebendiger.“

Seniorenwohnungen werden dritter Baustein

Und ein weiterer Farbtupfer kommt in das **Scheffel4tel**: Mit barrierefreien Seniorenwohnungen werden wir auch ältere Menschen ansprechen, die gerne weiter mitten im Leben sein möchten. Die Möglichkeit, Gemeinschaft in einer Wohngruppe zu erleben – inklusive Betreuungsleistung –, rundet das Angebot ab. Denn ob Jung oder Alt, das **Scheffel4tel** soll für Menschen verschiedenster Einkommens- und Altersgruppen ein schönes Zuhause werden.



Scheffel4tel

Dichter dran.

„Ist mein Haus morgen noch etwas wert?“

Aus dem Maklerleben.

Vieles, was bisher als sicher galt, steht jetzt angesichts der Coronakrise auf dem Prüfstand. Das gilt wohl auch für die Überzeugung, dass Immobilien eine verlässliche Form der Vermögensanlage sind: Ich führe derzeit immer wieder Gespräche mit Immobilienbesitzern, die Sorge haben, dass ihr Haus oder ihre Eigentumswohnung bald nichts mehr wert ist.



Natürlich, immerhin wissen wir alle, dass die durch COVID-19 verursachte Coronakrise sich stark auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte ausgewirkt hat. Da ist es nur logisch, dass man sich die Frage stellt, was diese Situation nun für die Immobilienpreise bedeutet. Und an Expertenmeinungen mangelt es ja nicht gerade: Die einen Fachleute schildern Horrorszenarien vom Platzen einer Blase und dem totalen Einbruch der Preise, die anderen sehen das Ganze eher gelassen.

Ich bin keine Hellseherin, aber ich kann etwas dazu sagen, wie sich die Lage konkret in meiner Tätigkeit als Immobilienmaklerin darstellt: Inmitten des Lockdowns habe ich durchaus einen Rückgang der Kaufabschlüsse gespürt. In gewisser Weise hält das immer noch an.

Ich glaube aber, dass das gar nicht so sehr an den potenziellen Käufern und Verkäufern liegt, sondern dass vor allem die üblichen Prozesse der Immobilienvermittlung durch die Auflagen der Politik schlichtweg erschwert sind. Viele Termine und Treffen müssen organisiert werden, bevor ein Kaufvertrag unterzeichnet werden kann. All das ist derzeit schwieriger, kann nur unter bestimmten Auflagen geschehen und dauert eben entsprechend länger.

Besonders eines will ich allen Immobilienbesitzern deswegen mit auf den Weg geben: Gehen Sie gelassen vor und treffen Sie jetzt keine übereilten Entscheidungen. Die Bewertung und Bewerbung von Immobilien sollte immer mit Augenmaß und mit der nötigen Ruhe erfolgen. Die Coronakrise ist nur ein Faktor unter vielen, die bestimmen, ob der Zeitpunkt für einen Verkauf günstig ist. Dabei mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ist Job Ihrer Immobilienmaklerin.

Ihre Carolin Partsch

@ www.mwb.info/leistungen/serioeses-vermitteln

Gutes & Taten

Viele Menschen unterstützen die MWB, und wir unterstützen umgekehrt auch viele Menschen mit guten Ideen.

**Gemeinsam
mit Spaß
viel erreichen**

Aktion „Teamgeist“ gemeinsam mit Radio Mülheim: Unser Beitrag für Vereine wie den 1. FC Mülheim oder den SV Rot-Weiß Mülheim.



**Das nächste
Fahrrad
kommt bestimmt**

Mit von MWB gesponserten Leihfahrrädern wird Mülheim kreuz und quer erkundet.



Weltkindertag in Mülheim an der Ruhr:

Diesmal in anderer Form, aber wieder mit viel Spaß und Abwechslung.

GUTSCHEIN
für einen

Adventskalender

abzuholen in der MWB-Geschäftsstelle
Friedrich-Ebert-Str. 39 (solange der Vorrat reicht)

Mo. – Do.: 8 – 18 Uhr | Fr.: 8 – 16 Uhr



Radio Mülheim hat jetzt die geilste Schnitte der Stadt

Radio Mülheim-Höreraktion. Verdammt lecker – das ist das Fazit der Kunden der Stadtbäckerei Hemmerle. Dort wird seit Anfang September das neue Radio Mülheim-Brot – die geilste Schnitte der Stadt – angeboten.

Die Hörerinnen und Hörer von Radio Mülheim konnten mitbestimmen, welche Zutaten in das neue Radio Mülheim Brot kommen sollten. Dazu sollten sie auf der Homepage von Radio Mülheim im Schnitten-Generator verschiedene Zutaten auswählen und ihre ganz persönliche geilste Schnitte der Stadt kreieren. Herausgekommen ist eine gesunde und vor allem leckere Mischung aus einem Roggen-Dinkel-Teig, Sonnenblumen- und Kürbiskernen, Nüssen und geriebenen Möhren. Obendrauf noch Haferflocken und eine Kernmischung.

Luxusfrühstück für die geilsten HörerInnen der Stadt

Für fünfzehn Radio Mülheim-Hörer hat sich das Mitmachen besonders gelohnt. Sie durften das Endprodukt mitgestalten und die erste Fuhre der geils-

ten Schnitte der Stadt in der Backstube der Bäckerei Hemmerle mitbacken. Außerdem wurden sie von Peter Hemmerle zum Luxusfrühstück in die Filiale auf der Schlossstraße eingeladen.

Schnitte kaufen und Gutes tun

Und wie verkauft sich das neue Radio Mülheim Brot? „Innerhalb der ersten neun Tage sind schon über 1200 Brote über die Ladentheke gegangen“, sagt Peter Hemmerle. „Damit sind wir zufrieden.“ Aber es ist noch Luft nach oben. Denn das Geilste an der geilsten Schnitte ist, dass die Stadtbäckerei Hemmerle dreißig Cent von jedem verkauften Radio Mülheim Brot an die Hilfsaktion Lichtblicke spenden wird. Also: Genießen für den guten Zweck! Mehr Infos zu Lichtblicke gibt es übrigens auf radiomuelheim.de.



Genossen-

Rätsel

Welches Lösungswort versteckt sich in unserem Kreuzworträtsel? Wer es knackt, dem winkt auch diesmal wieder die Chance auf tolle Gewinne!

			5			1		
	9	6			7			
			4	6		2		3
7				3			5	
8		2				6		9
	4			8				2
1		8		9	4			
			1			8	4	
		7			6			

Übervorteilung im Preis	▼	Eier von Wassertieren	▼	TV-Radiosender (Abk.)	▼	Gewinner	empfehlen	▼	früherer Minister islam. Staaten
kleiner Karpfisch, Pfrille	▶								Sportfischer
Taufzeuge	▶					Weltmacht (Abkürzung)			
Wallfahlerin	▶		8						
Fragewort: Von welchem Ort?	▶	früher: 7. Klasse des Gymnasiums		elektrotechnischer Begriff	▼	böse, schlimm			
	▶					Farbe		brasil. Währungseinheit	
Lohn-, Gehaltsempfänger	▶	Ackergrenze		amerik. Schauspieler (Richard)	▶				
	▶								
dt. Bundespräsident (Johannes)	▶	6		freundlich	▼		Kultbild der Ostkirche		zugemessene Arzneimittelmenge
Symbol	▶					4			
Platzmangel, Raumnot	▶					ital. Barockmaler (Guido)		Sitzmöbel für eine Person	
Einöde	▶	Kochsalz enthaltendes Wasser		Begleitmannschaft, Gefolge	▶				
	▶	3							
schnell, rasch (ugs.)	▶			menschensähnliches Säugetier	▶	See in Schottland (Loch ...)			
Bank-, Stahlfach (engl.)	▶						Vorsegel beim Boot		Kauwerkzeug
	▶								
Küstenmotorschiff (Kzw.)	▶	Handelsbrauch		Bratsche	▶	Einheit der elektrischen Spannung	Spaß, Vergnügen (ugs.)		1
	▶						Gebirge in Nordwestafrika	nicht öfter	
gefallsüchtig; aufreizend	▶			befestigt. Stadteil in russ. Städten	▶	Bettuch			
	▶							weibliches Bühnenfach	Stadt u. Kanton in der Schweiz
tropischer Baum	▶	Großmutter		Papstname	▶	hochgewachsen, groß			
poetisch: Biene	▶								
	▶					Vorname Laurels			2
Affodillgewächs, Heilpflanze	▶						Fußballmannschaft		
	▶								

Lösung gefunden?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

Unsere Gewinne:

1. Preis

200-Euro-Gutschein für das Restaurant „Mausefalle“ in der Mülheimer Altstadt



2. Preis

100-Euro-Gutschein für das neue Restaurant „Thema“ im SQS



3. Preis

Peugeot-Pfeffermühle (40 cm)
im Wert von ca. 50 Euro



Einsendeschluss
ist der
31. Januar 2021

Schicken Sie die richtige
Lösung an:

Mülheimer Wohnungsbau eG
Friedrich-Ebert-Straße 39
45468 Mülheim an der Ruhr
@ genossenwohnen@mwb.info
Stichwort: Rätsel

Der Rechtsweg für diese Preisverlosung
ist ausgeschlossen. Angestellte MWB-
Mitarbeiter dürfen nicht teilnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Mülheimer Wohnungsbau eG
Friedrich-Ebert-Straße 39
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 696 12 - 0
Fax: (0208) 696 12 - 345
E-Mail: genossenwohnen@mwb.info

Geschäftszeiten:

Mo. bis Do.: 8 – 18 Uhr | Fr.: 8 – 16 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.mwb.info
www.nachbarschaftsverein.info

Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): Carolin Partsch

Fotos/Renderings:

PR-Fotografie Köhring | PR-Fotografie
Köhring © MST | Volker Flecht |
Heinz Klöckner | Allerlei Leben e. V.

Gestaltung:







Q:marketing AG | Mülheim an der Ruhr

Druck:

Margreff Druck GmbH
Ruhrtalstraße 52 – 60 | 45239 Essen
Für Fehler wird keine Haftung übernommen.
Nachdruck nur nach Genehmigung.

Auflage: 10.000 Exemplare
Gedruckt auf Recyclingpapier.

Mülheimer Wohnungsbau eG
Friedrich-Ebert-Straße 39
45468 Mülheim an der Ruhr

-  (0208) 696 12 - 0
-  (0208) 696 12 - 345
-  kontakt@mbw.info
-  www.mwb.info
-  MuelheimerWohnungsbau
-  muelheimer_wohnungsbau